



Viele sind berufen - Kann ein Christ sein Heil verlieren und verloren gehen? Wird ein Nachfolger Jesu verloren gehen?

Diese Fragen treffen mitten ins Herz des christlichen Glaubens – und lassen niemanden unberührt, der Jesus von ganzem Herzen nachfolgen will.

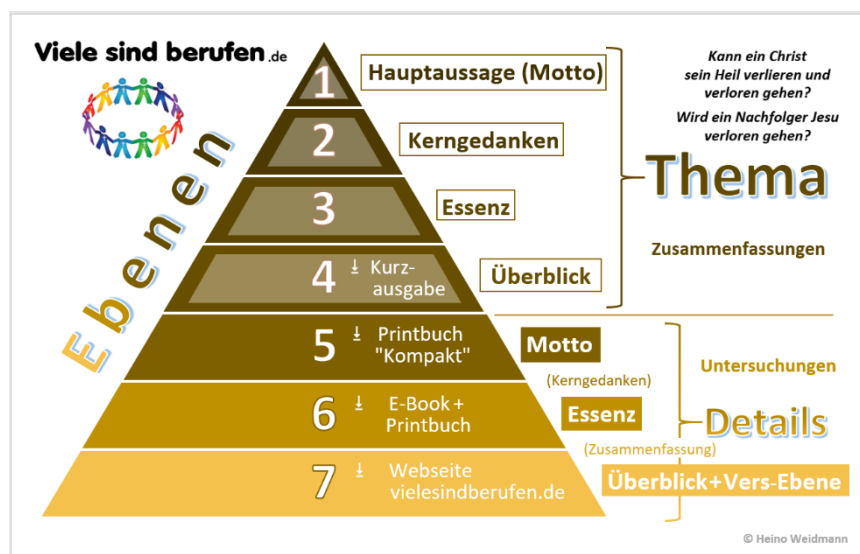
Dieses Buch ist einzigartig: Es nimmt dich mit auf eine gründliche Reise durch alle heilsrelevanten Bibelstellen des Neuen Testaments – rund 545 Zeugnisse, klar geordnet, tief durchdacht und verständlich erklärt. Mach dir selbst ein Bild – komm und sieh, was das Neue Testament wirklich sagt.

Die biblische Auseinandersetzung mit der Frage, ob ein wiedergeborener Christ sein Heil verlieren und am Ende verloren gehen kann, ist kein leichtes Thema – weder theologisch noch emotional. Schließlich liest man lieber über Hochzeiten als über mögliche Scheidungen. Und doch: Wer die Heilige Schrift ernst nimmt, darf dieser Frage nicht ausweichen.

Wenn du dir der Liebe Gottes gewiss bist und dein Heil in Christus kennst, kannst du dich diesem Thema mit Zuversicht nähern. Jesus liebt dich – und er lädt dich ein, tiefer zu graben. Sprich über das, was du liest – mit einem reifen Glaubensgeschwister oder in einer Gruppe von Nachfolgern Jesu. Im Austausch entfaltet sich Wahrheit oft noch klarer und ermutigender.

Ein klarer Aufbau hilft dir dabei:

Beginne mit der Hauptaussage. Von dort aus kannst du dich so weit und tief in das Thema einarbeiten, wie du möchtest und kannst. Die 7-Ebenen-Pyramide der Webseite vielesindberufen.de zeigt dir den strukturierten Weg:



Die ersten vier Ebenen geben dir mit wachsender Tiefe einen geordneten Überblick. Ab Ebene 5 wird intensiv biblisch geforscht – bis hin zur detaillierten Versanalyse auf Ebene 7 auf der Webseite <https://vielesindberufen.de>. Dieses Infoblatt enthält die Ebenen 1 und 2 des Gesamtwerkes.

Die Grundlage dieses Werkes ist außergewöhnlich: **Alle** neutestamentlichen Bibelstellen, die Aussagen zum Heil des Menschen machen – insgesamt 545 – wurden erfasst, geordnet und sorgfältig ausgewertet. So fußt die *Hauptaussage auf Ebene 1* auf einem stabilen Fundament. Denn Gottes Wort widerspricht sich nicht – die Einzelzeugnisse des Neuen Testaments fügen sich zu einer großen, tragenden Gesamtaussage zusammen.



Ebene 1 – Hauptaussage (Motto) - Thema

Ein Christ

kann verloren gehen.

Ein Nachfolger Jesu

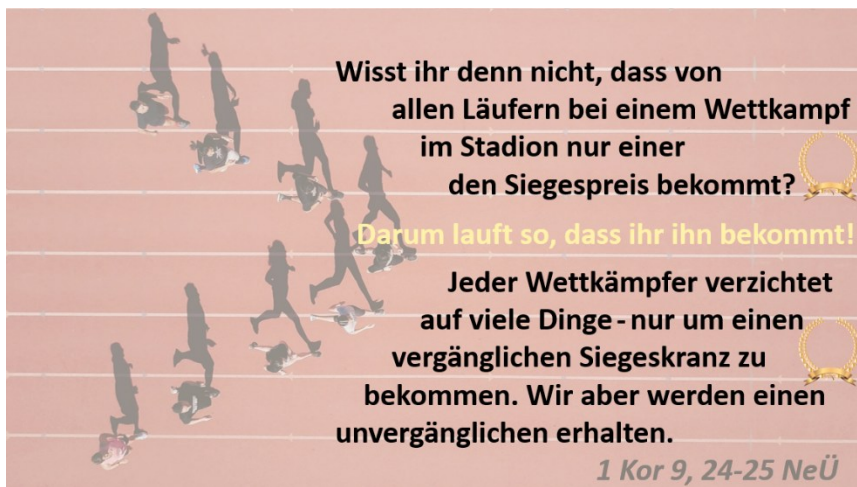
wird nicht verloren gehen.

Der Langstreckenlauf

Das neue Leben mit Jesus ist wie der Startschuss bei einem Marathon. Damit beginnt das Rennen – und der Sieg gehört allen, die bis zum Ziel laufen. Sie allein werden den Siegespreis empfangen.

Ein richtiger Start ist lebenswichtig – aber das Ankommen ist entscheidend.

Nichtchristen stehen nur am Rand – sie laufen gar nicht mit. Namens-Christen wagen sich ein paar Meter auf die Strecke, ohne wirklich angemeldet zu sein. Scheinchristen tragen eine gestohlene Startnummer und wählen nur die bequemen Teilstücke. Doch keiner von ihnen wird den unvergänglichen Siegeskranz erhalten.



Wisst ihr denn nicht, dass von allen Läufern bei einem Wettkampf im Stadion nur einer den Siegespreis bekommt? 🏆

Darum lauft so, dass ihr ihn bekommt!

Jeder Wettkämpfer verzichtet auf viele Dinge - nur um einen vergänglichen Siegeskranz zu bekommen. Wir aber werden einen unvergänglichen erhalten. 🏆

1 Kor 9, 24-25 NeÜ



Ebene 2 – Kerngedanken – Thema

Natürlich Verloren

Alle Menschen sündigen und leben nicht, wie es Gottes Maßstäben in seinem Wort der Bibel entspricht. Niemand wird pauschal verdammt werden, aber jeder aufgrund seiner konkreten Schuld vor Gott verloren gehen. Nicht-Christen, die Jesus nicht als Erlöser anerkennen, sind unerrettet.

Namens-Christen nehmen an religiösen Ritualen teil. Ihr Glaube bleibt äußerlich, ohne innere Erneuerung. Das Einhalten von Formen rettet sie nicht. Was sie für Gott tun (zu meinen) sind tote Werke ohne Kraft. Auch sie gehen ohne tiefe Umkehr zu Gott und Lebenserneuerung durch die Wiedergeburt verloren.

Schein-Christen halten sich für Nachfolger Jesu, haben ihn aber nie wirklich gekannt. Sie mögen in seinem Namen gewirkt haben, doch ohne echte Hingabe und Gehorsam. Sie sind nicht sich selbst gestorben um Gott zu leben. Sie haben sich mit ihrem Leben selbst verwirklicht und nicht Gott gedient. Jesus wird sie im Endgericht nicht kennen.

Gerettet – aus Gnade, durch den Glauben

Wer wirklich Christ ist, wurde nicht durch eigene Anstrengung oder religiöses Bemühen gerettet, sondern allein durch Gottes Gnade. Wahre Christen haben erkannt, dass sie vor Gott schuldig sind – und dass sie sich selbst nicht retten können. Sie haben im Licht seiner Wahrheit ihre Sünde bekannt und Jesus Christus als den einzigen Retter angenommen. Seine Liebe hat ihr Herz getroffen, seine Gnade ihr Innerstes verwandelt.

In echter Umkehr haben sie sich Gott zugewandt – mit zerbrochenem Herzen, aber voller Vertrauen. Gott hat sie durch seinen Geist neu geboren, hinein in ein neues Leben voller Hoffnung. Von nun an sind sie nicht mehr Feinde, sondern Kinder Gottes – geliebt, angenommen, vergeben. Nicht, weil sie es verdient hätten, sondern weil der Sohn Gottes sein Leben für sie gegeben hat. Ihre Rettung ist sicher, weil sie auf Christus gegründet ist. Und aus dieser Gewissheit wächst der Wunsch, ihm zu folgen – aus Liebe, nicht aus Pflicht.

Geliebt – und deshalb bewegt

Wahre Christen folgen Christus nicht, um sich Gottes Liebe zu verdienen – sie tun es, weil sie bereits unendlich geliebt sind. Seine Gnade und Liebe prägen ihr Leben von Grund auf. *Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.* Diese Liebe begeistert, erfüllt, trägt und bewegt. Sie entzündet in den Herzen echter Nachfolger eine tiefe Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Gott – hier schon, und in vollkommener Klarheit in der kommenden Welt.

Diese Liebe gibt Halt in Not, Mut in Anfechtung und Trost im Leid. Gott steht seinen Kindern bei, wacht über sie, tritt für sie ein. Nichts kann sie aus seiner Hand reißen. Selbst wenn sie fallen, ist seine Gnade jeden Morgen neu. Sie dürfen jederzeit zu ihm kommen – mit Freude und Dank, aber auch mit Ängsten, Sorgen und Schwäche. Er bewahrt, trägt, schützt – und lässt nur das zu, was letztlich zu ihrem Besten dient.

Wahre Nachfolge – Frucht seiner Liebe

Diese göttliche Liebe bleibt nicht folgenlos. Sie verändert. Sie bewegt echte Christen zur Nachfolge. Sie leben nicht mehr für sich selbst, sondern für ihren Herrn. Sie bekennen seinen Namen nicht nur mit Worten, sondern in einem Leben voller Hingabe, Umkehr und Heiligung. Auch wenn sie straucheln, stehen sie durch seine Kraft wieder auf. Sie halten an seiner Liebe fest – in guten wie in schweren Zeiten.



Ihr Glaube ist lebendig, trägt Frucht, dient Gott und den Menschen. Ihre Errettung zeigt sich nicht in einem vergangenen Moment, sondern in einem andauernden Wandel: in der Liebe zu Jesus, im Meiden der Sünde, im Ausharren bis zum Ende. Nicht das eigene Bemühen ist Quelle ihrer Standhaftigkeit, sondern die Liebe Gottes, die in ihren Herzen ausgegossen ist. Seine Liebe bewirkt ihre Treue. Und seine Treue ist ihr Halt.

Zwei Wege als Nachfolger Christi

Die Errettung ist ein Geschenk – doch sie bleibt kein Selbstläufer. Nicht jeder, der einst begonnen hat, Jesus nachzufolgen, wird auch das Ziel erreichen. Die Schrift macht unmissverständlich klar: Wer den Weg der Nachfolge verlässt, sich der Sünde hingibt, die Welt mehr liebt als Gott oder einem falschen Evangelium folgt, bringt sein Heil in ernste Gefahr. Ohne Umkehr kann das ewige Leben verloren gehen.

Wahre Nachfolger bleiben nicht aus eigener Kraft treu, sondern durch die bewahrende Gnade Gottes – doch sie sind aufgerufen, wachsam zu bleiben, zu kämpfen, durchzuhalten. Der schmale Weg führt zum Leben, der breite zum Verderben. Es ist ein Weg des Glaubens, der Liebe und der Hingabe – nicht nur ein Lippenbekenntnis. Wer sein Gewissen dauerhaft übergeht, den Glauben aufgibt oder sich selbst mehr als seinem Herrn dient, kehrt ihm den Rücken.

Gott erwartet Frucht – nicht aus Zwang, sondern als natürlicher Ausdruck echter Liebe. Ein Glaube ohne Taten, ohne Veränderung, ohne Heiligung ist tot. Wer die empfangene Gnade missachtet, sie für sich behält oder ungenutzt lässt, dem droht nicht nur der Verlust des Lohns, sondern auch das Verfehlen des ewigen Ziels.

Gottes liebende Bewahrung

Die Gemeinde der Erlösten wird ewig bestehen – doch auf dem Weg dorthin sind alle Gläubigen in einen echten geistlichen Kampf hineingenommen. Es ist ein Ringen um Treue, Wahrheit und Standhaftigkeit in der Nachfolge Christi – nicht oberflächlich, sondern mit ewiger Tragweite. Jesus selbst ist der gute Hirte, der führt, schützt und bewahrt – seine Schafe sind sicher in seiner Hand. Kein äußeres Feindbild, keine Macht der Finsternis kann sie ihm entreißen. Seine Liebe gibt Kraft, seine Gnade macht beständig, sein Geist wirkt in uns.

Jesus tritt als Hoherpriester für uns ein. Er gibt Kraft zum Ausharren, schenkt Bewahrung in der Versuchung und verkürzt um der Auserwählten willen schwere Zeiten. Er ist es, der uns ruft – und der uns Raum zur Umkehr gibt, wenn wir vom Weg abkommen. Er will nicht, dass einer verloren geht. Jeder darf zurückkehren, jeder darf neu anfangen. Seine Führung, sein Trost, seine Liebe machen ihn zu einem Hirten, dem man mit Vertrauen folgen kann.

In Verantwortung bleiben – in der Liebe wachsen

Gott bewahrt – doch er tut es nicht ohne uns. Er ruft zur Mitwirkung auf: zur Wachsamkeit, zur Umkehr, zur Treue in Lehre, Gebet und Lebensführung. Wer nahe bei ihm bleibt, wer sein Wort liebt und lebt, bleibt im Schutzraum seiner Liebe. Die Nähe zu Christus ist kein theoretisches Konzept, sondern praktische Nachfolge: tägliche Hingabe, Kampf gegen das eigene Fleisch, Ausharren im Glauben.

Unsere Errettung beruht nicht auf Leistung, sondern auf Jesu Liebe und Erlösung. Doch nur wer in dieser Liebe bleibt, wird das Ziel erreichen. Der Vater misst uns nicht an der Leistung anderer, sondern an dem, was wir mit dem empfangenen anstellen. Wachsamkeit, Treue und ein Leben in



heiliger Ehrfurcht führen sicher zum Ziel – Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit hingegen bringen uns in Gefahr, abzufallen.

Wer Gottes Reinigung vergisst und sich selbst genügt, lebt gefährlich. Doch wer Jesus liebt, sein Wort achtet und Frucht bringt – der bleibt bewahrt.

Gericht und Lohn

Unerrettete hingegen gehen nicht nur verloren, sondern häufen durch ihre konkreten Sünden den Zorn Gottes für die Ewigkeit auf. Die Intensität ihres Fehlverhaltens bestimmt das Maß ihres Gerichts.

Lohn im Himmel gibt es nur für die, die aus reiner Gnade gerettet wurden. Sie haben das ewige Leben JETZT. Und doch ist für Gläubige, die mit und für Christus leben, das ewige Leben auch der Lohn der Nachfolge.

Je treuer und hingebener wir hier Gott dienen und Jesus nachfolgen, desto herrlicher wird unser Lohn innerhalb des ewigen Lebens sein. Entscheidend sind unsere Liebe zu Gott und Werke, die aus dieser Liebe entspringen. Alles, was aus Eigeninteresse geschieht, selbst wenn es gut erscheint, bringt keinen Lohn im Himmel.

Wer seine Talente treu für Gott einsetzt, um Christi willen leidet und Feindesliebe praktiziert, wird im Himmel reich belohnt.

Wer anderen mit Selbstaufgabe dient und selber tut, was er lehrt, wird im Himmel hoch geachtet sein.

Wer Jesus liebt und bis ans Ende treu bleibt, wird von ihm die Krone des Lebens empfangen.

Fazit: Ein ausgewogenes Evangelium der Nachfolge verkünden

Die Botschaft des Neuen Testaments an wiedergeborene Nachfolger Jesu vereint Zuspruch und Anspruch. Eine einseitige Betonung – sei es nur auf Gottes Liebe oder nur auf sein Gericht – verzerrt das Wesen Gottes und führt in die Irre.

Auch Gläubige, die in Christus neu geboren wurden, stehen immer wieder vor der Entscheidung: Folgen sie dem schmalen Weg der Hingabe, Treue und Liebe – oder lassen sie sich vom breiten Weg des Eigenwillens, der Selbstverwirklichung und fauler Kompromisse verführen? Der eine führt zur ewigen Herrlichkeit, der andere endet im Verlust des Lebens und im Gericht – gemeinsam mit denen, die Christus nie wirklich gekannt haben.

Unser ewiges Heil hängt am Bleiben in Christus. Dazu gehört, ihn sowohl als liebenden Retter als auch als gerechten Richter zu erkennen – und ihm in heiliger Ehrfurcht bis ans Ende zu folgen. Dabei dürfen wir wissen: Gott ist treu. Er bewahrt, stärkt, führt und trägt alle, die auf seine Gnade vertrauen und nicht von ihm lassen – und bringt sie in seiner Barmherzigkeit ans Ziel.

Wer sich die Gewissheit der Liebe seines Erlösers zu ihm nicht rauben lässt, bleibt bewahrt. Wer umkehrt, wenn er fällt, bleibt gerettet. Wer auf dem schmalen Weg zur Ewigkeit Jesus mit heiliger Ehrfurcht nachfolgt und Frucht bringt bis zum Ende, wird das EWIGE Ziel sicher erreichen.

Sowohl persönliche als auch gemeinschaftliche Jüngerschaft sind entscheidend für eine treue Nachfolge. Ob in Zweierschaften, Kleingruppen oder der ganzen Gemeinde – durch tiefe Gemeinschaft, gegenseitige Ermutigung und auch Ermahnung bleiben wir auf dem Weg des Glaubens. Selbst liebevolle Gemeindezucht kann helfen, uns vor dem Abirren zu bewahren und fest in Christus zu bleiben.

Doch letztlich ist es unser **Vertrauen auf die unwandelbare Liebe und Treue Gottes, das uns durch alle Herausforderungen hindurchträgt – und uns bewahrt**, bis wir das Ziel der Ewigkeit erreichen. Ein Christ kann zwar verloren gehen. Ein Nachfolger Jesu aber wird in Ewigkeit nicht verloren gehen.



Jesus heilsgewiss nachfolgen

Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind Lk 10,20

1. Die Grundlage der Jüngerschaft

Bibelvers: „Wer mir nachfolgen will, der muss sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen.“ Mt 16,24

- Selbstverleugnung: Du stellst deine eigenen Wünsche und Interessen unter die Herrschaft Jesu.
- Hingabe: Dein Leben für Jesus und das Evangelium.

2. Die Nachfolge kostet alles

Bibelvers: „So kann auch keiner von euch mein Jünger sein, wenn er nicht allem entsagt, was er hat.“ Lk 14,33

- Vollständiger Gehorsam: Kein Bereich deines Lebens bleibt ausgeschlossen.
- Bereitschaft zur Aufgabe von Besitz, Komfort und Beziehungen, wenn nötig.

3. Der Charakter eines Jüngers

Bibelvers: „Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! So wie ich euch geliebt habe, sollt auch ihr einander lieben.“ Joh 13,34

- Die beständige Liebe zu Jesus, der uns so sehr geliebt hat.
- Liebe: Die selbstlose Hingabe an andere.
- Barmherzigkeit und Vergebung im Alltag.

3. Der Kampf eines Jüngers

Bibelvers: „Wenn ihr nach eurer menschlichen Natur lebt, führt das zum Tod, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. Röm 8,13

- Keine Kompromisse mit der Sünde eingehen!
- Wer den Kampf besteht, wird festlich weiß bekleidet werden. Jesus wird seinen Namen nicht aus dem Buch des Lebens streichen, sondern ihn krönen und sich im Gericht zu ihm bekennen. Offb 3,5

4. Das Ziel der Jüngerschaft

Bibelvers: „Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Mt 28,19

- Evangelisation: Gib das Evangelium weiter.
- Jüngerschaftsbildung: 2er-Schaften, Kleingruppen & Gemeinde: (Lass dich) lehren und begleiten.

5. Die Kraft für die Jüngerschaft

Bibelvers: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und ihr werdet meine Zeugen sein.“ Apg 1,8

- Heiliger Geist: Deine Quelle für Weisheit, Mut und Kraft.
- Gebet und Abhängigkeit von Gott.
- Jederzeit Vergebung, Reinigung und einen Neuanfang bei Jesus finden. 1 Joh 1,8

6. Der Weg der Jüngerschaft bis zur Ewigkeit

Bibelvers: „Seid Täter des Wortes und nicht nur Hörer, die sich selbst betrügen.“ Jak 1,22

- Die Bibel reichlich lesen, intensiv beten und sich in einer Gemeinde einbringen.
- Fallen + Aufstehen: Wachsam in seiner Nachfolge und in seiner Beziehung zu Jesus bleiben.
- Durch die Liebe Gottes Gutes an Gläubigen und allen tun und nicht nachlassen.

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen in die Welt geborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Joh 3,16

Wie mich der Vater geliebt hat so habe ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Joh 15,9

Wer als Jünger Jesus so nachfolgt und l(i)ebt, wird niemals verloren gehen, sondern ewig leben

